

Datum: 25.05.2023

**Haushalt 2023:  
Pflichtaufgaben vor Wünschenswertem**

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
werte Kolleginnen und Kollegen des Rates, verehrte Damen und geehrte Herren,**

bei der Haushaltsverabschiedung geht es um „in Zahlen gegossene Politik“. Dabei wird öfters unter dem Begriff „Daseinsvorsorge“ all das subsumiert, was gerade wünschenswert ist. Letztlich kann nur ausgegeben werden, was vorher eingenommen wurde. Wobei unter „Einnahme“ auch die Möglichkeit der Schuldenaufnahme zu verstehen ist. Einnahme quasi durch die Hintertür. Diese Hintertür hat in Remseck im Jahr 2023 lt. Vorlage einen Spalt von 3,944 Mio. Euro. Bei der Einbringung am 28.03.2023 ging man noch von 1,2 Mio. Euro Krediten aus. Allein dieses Beispiel zeigt, dass der Haushalt keine Punktlandung garantieren kann. Es ist eine Handlungsleitlinie. Und doch kann diese Handlungsleitlinie „Haushalt“ zwischen Leitplanken gesetzt werden, damit die städtischen Finanzen im Haushaltsjahr nicht von der Fahrtrichtung abkommen.

Das Gebilde Stadt Remseck baut auf vielfältigen Bausteinen auf. Neben den Pflichtaufgaben gibt es auch die freiwilligen Aufgaben, welche bekanntlich bei Aufgabenkritik und knappen Haushaltskassen gerne im Mittelpunkt stehen. Tatsächlich gibt es dazu unterschiedliche Sichtweisen. Und im Gemeinderat entscheidet letztlich eine Mehrheit über die Richtung der Sichtweise. Egal wie entschieden wird, die Personalkosten bezogen auf die genehmigten Stellen werden höher sein, als bei der Haushaltsentwurfseinbringung veranschlagt. Der Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst lässt grüßen. Befremdlich für die FDP Fraktion erscheint, dass die Verwaltung die dadurch entstehenden Mehrkosten nicht im Haushalt 2023 ausweisen will. Unser FDP Fraktions- Haushaltsantrag ist der aktuellen Situation geschuldet und will sicherstellen, dass 850.000 Euro ausgabewirksam geblockt sind. (FDP Antrag kommentieren)

**Wie sieht es mit den Finanzen der Stadt aus?** Ende des Jahres werden wir bei rd. 13,6 Mio. Euro Schulden im Kernhaushalt stehen. Weit weniger, als noch um das Jahr 2015 gedacht. Trotz großer Investitionen z.B. in den Abschnitt Neue Mitte 1 oder die neue Grundschule Pattonville. Deutlich höhere Steuerzuweisungen bzw. Steuereinnahmen als jeweils erwartet, haben zu diesem Ergebnis hauptverantwortlich geführt. Und doch ist der Remsecker Haushalt mit Blick auf die Gewerbesteuer strukturell unterfinanziert. Die Einnahmen hinken im Vergleich zu anderen Städten wie Gerlingen(20), Ditzingen(62), Kornwestheim(25), Vaihingen/Enz(12) hinterher. Unser Nachbar Affalterbach erwartet in diesem Jahr 15 Mio. Euro Gewerbesteuer. Die Remsecker Verwaltung Remseck sieht 8,25 Mio. Euro Gewerbesteuer 2023 als realistisch an. Die FDP Fraktion stellt in den Raum, dass Remseck durchaus 3-5 Mio. Euro höhere Gewerbesteuererinnahmen durch die Ausweitung bzw. Ausweisung von Gewerbegebieten und damit neuer Gewerbebauplätze und Ansiedlung von Gewerbebetrieben generieren könnte. Das bedeutet aber auch Einsatz des obersten Wirtschaftsförderers der Stadt, des Oberbürgermeisters, auf allen Kanälen. Oder, wie einst die Neckargröninger sagten: „Net nachlasse, Schultes“. Und Dringen auf die Bauverpflichtungen! Kein Mittel zur Verbesserung der Haushaltslage ist für die FDP Fraktion die neue Grundsteuer B ab 2025: Aufkommensneutralität ist unsere Devise. Das bedeutet: 4,3 Mio. Euro

Gesamteinnahmen sollten auch nach dem neuen Modell veranschlagt werden. Dazu wünschen wir uns frühzeitige Zwischeninfos des Kämmerers aus den zugereichten Daten der Finanzbehörde.

### „Ohne Moos nix los“

Das merkt die Stadt auch und gerade beim **Thema „Wohnen“**. Die Baupreise sind deutlich gestiegen. Der Kreditzinsanstieg auf ein vergleichsweise noch niedriges Zinsniveau überfordert bereits viele Menschen. Lt. aktueller Veröffentlichung leben über 900 Geflüchtete in der Stadt. Eine herausfordernde humanitäre Aufgabe. Die Unterbringung wohnungssuchender Menschen macht die Stadt zu einem Konkurrenzwettbewerb mit privaten Erwerbern. Dies treibt die Preise noch weiter nach oben. Teuren Preisen wirkt man nicht mit einer knappen, sondern einer großen Angebotszahl entgegen. Auch zu hohe Sozialquoten bei der Baulandvergabe können ein Hemmnis sein. Wunschkonzert haben wir gerade nicht im Angebot. Investorenengagement ist gefragt. Dazu gehört auch Baulandausweisung. Remseck ist weiter Zuzugsgebiet mit Sogwirkung. Mit dem im bundeswirtschaftsministeriumsinternen familiären Umfeld erstellten Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes, unterstützt von gefördertverbundenen NGOs, kommt auf Remseck als Kommune bei Umsetzung des Gesetzentwurfs einiges an finanziellen Herausforderungen zu. Mit Blick auf die städtischen Gebäude und den Sanierungsstau in Bereichen Sanitär, Energietechnik, Gebäudehülle empfehlen wir erneut: konsequentes Vorgehen nach Effizienz: Wo dringlich, wo nicht dringlich, was früher oder später, wo kleiner, wo großer Nutzen. Die Stadt kann als politisches Gebilde im Grunde nicht Pleite gehen, bei Privatleuten sieht das anders aus. Dort ist Lebenserarbeitetes durchaus in Gefahr, verloren zu gehen. Auch hier – wie an vielen anderen Stellen – sind woke-romantische Vorstellungen einer bevormundenden Idealistenminderheit von einer Zwangsgesellschaft fehl am Platze.

### „Ohne Moos nix los“

Das gilt auch im **Bereich Gebäude bei Betreuung und Bildung**. Und doch: Gerade in diesem Bereich ist die Stadt dabei, unterstützt von der FDP Fraktion, nach der neuen Grundschule Pattonville mit dem Schulcampus Aldingen und dem Bau sowie der Planung von Kitas gute Voraussetzung für Bildung und Betreuung sowie Erziehung zu gewährleisten. In Kürze müssen auch die Weichen für die Ganztagesbetreuung der Elementarschulkinder geregelt werden, auch das wird hohe Investitionssummen verlangen.

Die FDP Fraktion begleitet diese Maßnahmen aufgaben- und konstruktiv kritisch.

### „Ohne Moos nix los“

Im **Sektor der Mobilität** und seinen Begleiterscheinungen setzt die FDP Fraktion auf eine evolutionäre Mobilitätsentwicklung, die nicht über Verbote und Zwang, sondern über Technologieoffenheit, Angebotsvielfalt und Flexibilität positiv lenkt.

Aktuell ist der Entwurf des Radverkehrskonzepts in der Bürgerbeteiligung. Der Radverkehr hat steigende Nutzerzahlen aufzuweisen. Das Miteinander von Fußgängern, Radfahrern sowie dem motorisierten Individualverkehr und ÖPNV muss wohl durchdacht sein, gegenseitige Rücksichtnahme auf Grundlage des zur Verfügung stehenden Platzes ist für alle Verkehrsteilnehmer ein Gebot der Stunde. Mit Blick auf den Erfolg des 49 Euro Tickets werben wir erneut für unseren 2020 gestellten Antrag, ein Städteverbund-Zonen-TagesTicket zu schaffen im Mikrokosmos Remseck, Waiblingen, Ludwigsburg, Kornwestheim.

Zur Mobilität gehört für Remseck die Stadtbahn. Bis jedoch die erste Bahn nach Pattonville fährt, müssen noch harte Bretter gebohrt werden. Denn Absichten und Erklärungen sind das eine, die real-sichtbare Umsetzung das andere. Die FDP Fraktion unterstützt die Stadtbahn nach Pattonville sehr. Dabei gilt es darauf zu achten, dass alle wirksamen Faktoren fair und sachlich miteinander abgeglichen werden, um die jeweils beste Lösung an jeder Stelle der Strecke zu finden.

Neckargröningen und Hochdorf haben aus dem Lärmaktionsplan heraus seit dem 01.05.2023 Temporeduzierungen erhalten. Das soll zu Lärminderung sowie Emissionsreduzierung beitragen. Wenn jedoch, wie in Hochdorf, innerörtlich auf Tempo 30 Tempo 50 folgt, dann ist das eine sehenden Auges herbeigeführte Lärmerhöhung, vor allem dann, wenn es dem KFZ- oder

Motorradlenker auch noch per Schild angezeigt wird. Gut gedacht, schlecht gemacht, so das Urteil der FDP Fraktion.

Beim Thema Weststrandbrücke laufen aktuell diverse Untersuchungen. Der Zielkorridor 2028-2030 steht immer noch im Raum.

Weiter blicken wir gespannt auf das Thema „Hochberger Brücke“, wo nach der Klärung der Zuständigkeiten und Vorgehensweise erneut viel Zeit vergeht, bis irgendetwas passiert. Das führt zu nachvollziehbarem Verdruss – die Verwaltung sollte dem RP hier auf die Füße stehen.

## **Stadtentwicklung**

Damit verbunden ist das Wort: **Bürgerbeteiligung**. Bisweilen wird die Bürgerbeteiligung überstrapaziert, vor allem dort, wo die Bürgerbeteiligung eher der Außendarstellung denn dem Nutzen dient. **Bürgerbeteiligung als Selbstzweck?** Das muss aus FDP Sicht differenziert betrachtet werden. Die Stadtentwicklungskonzeption „Remseck 2035“ brachte zwar – nach einer Erinnerung – rd. 1800 Fragebogen zurück, bei den Präsenzveranstaltungen konnte man die Teilnehmer jedoch nahezu an einer Hand abzählen. Das war und ist aus Sicht der FDP Fraktion enttäuschend. Das bestätigt die FDP Fraktionsempfindung, dass eine stadtteilbezogene Bürgerbeteiligung, die dann in eine gesamtstädtische mündet, als künftiger Ansatz ernsthaft diskutiert werden muss. Hochdorf, Pattonville und Hochberg haben gezeigt, dass stadtteilbezogene Bürgerbeteiligung kein Selbstzweck ist, da im Stadtteil Menschen zu mobilisieren sind, wenn es konkreter, näher und damit fassbarer/greifbarer wird als bei „abstrakten“ Gesamtstadthemen. Auch die Kinder- und Jugendbeteiligung z.B. in Hochdorf zum künftigen Jugendgelände oder aber auch zum Thema Skateranlage/Pumptrack in Neckargröningen wurden gut angenommen, weil konkret und fassbar. Biotopverbundplanung dort wo sinnvoll, Klimaneutralität nicht übers Knie gebrochen und damit in Verbindung neue Baugebiete und Innenbereichsentwicklungen sind weitere wichtige Themen jetzt und in Zukunft, denen sich die FDP Fraktion stellt.

## **„Trotz Moos nix los“**

Blickt man auf den Personaldefizitbestand, kann man diese Meinung durchaus haben. Fachpersonalmangel auch in Remseck. Von aktuell 389,39 Stellen in der Stadt sind 38,31 Stellen nicht besetzt. 8 sogenannte „Leerstellen“ nicht eingerechnet. Vorhandenes Personal gilt es zu halten, Fluktuationsgründe aus den Bereichen 1. Arbeitsumfeld/Klima, 2. Aufgabengebiet, 3. Arbeitsdruck-/Belastung, 4. Personalführung sind zu mindern. Entwicklungen hin zu Bore-Outs (Unterforderung), Brown-Outs (Erleben von Sinnlosigkeit im beruflichen Alltag, zu starke Controllingmaßnahmen) Burn-Outs (Erschöpfung) müssen früh erkannt und begegnet werden. Das Gesamtpersonal der Stadt Remseck schiebt ausweislich bekannter Zahlen hohe 4- bis niedrige 5-stellige Überstundenzahlen vor sich her. Hohe Überstundenzahlen gepaart mit vielen unbesetzten Stellen können zu vorgenannten Situationen führen. Neues Personal zu gewinnen lautet die Herausforderung. Als FDP Fraktion fragen wir uns, ob die Verantwortlichen im Rathaus die Situation zu lange als „händelbar“ angesehen haben, bevor der Gemeinderat als Gremium selbst forderte, die Situation deutlich offen darzulegen? Der Gemeinderat hat sich über alle Fraktionen hinweg – teils einstimmig, teils mehrheitlich, der Verantwortung gestellt und neue Personalstellen beschlossen, wohl wissend, „dass eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitssituation und der Aufgabenerledigung nicht nur durch Stellenmehrungen erreicht werden kann“ und mit der Forderung nach sofortigem Einstieg in eine umfängliche Aufgabenkritik verbunden. Diesbezüglich ist 5 Monate später von Seiten des Gemeinderates noch nichts festzustellen, oder, um es deutlich zu sagen: Die Verwaltung hat (noch) nichts geliefert. In der Pfalz würde man sagen: „Wer hoddn do de Lade nid im Griff?“ Uns beschleicht das Gefühl, dass nach dem aus Sicht der Verwaltung erfolgreichen Bürgerentscheid, der Wiederwahl des Stadtoberhaupts sowie der Genehmigung der Stellenmehrungen 2022 und vor allem 2023, aus Sicht der Verwaltung mit Blick auf den Gemeinderat die Devise: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan“ bei der Verwaltung vorherrscht. Wenn sich die Verwaltung da mal nicht täuscht. Zwischen den Fraktionen hat sich, auch bei unterschiedlichen Sichtweisen auf bestimmte Themen, eine Kommunikationskultur entwickelt, die aufgabenkritisch auf den Umgang der Verwaltung mit dem Rat blickt und auch zu reagieren weiß.

Remseck wird um eine aufgabenkritische Betrachtung seiner Aufgaben und seiner Ausgaben nicht herumkommen. Der Kämmerer schreibt: „Der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtaufwand des Ergebnishaushaltes, der um die Abschreibungen/Auflösungen bereinigt wurde, liegt bei 31,67%.“ Eine bemerkenswerte Kommentierung des Kämmerers, die man auch als Botschaft und Aufforderung verstehen darf. Traditionell gilt die 30% Marke als „Alarmsignal“. Da sind Verwaltung und Gemeinderat gefordert, Maßnahmen zu ergreifen, dieses Verhältnis nach unten zu korrigieren. Eine Sortierung von Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben sowie eine unaufgeregte Sortierung und Bewertung derselben wäre ein guter Anfang, den Haushalt besser in den Griff zu bekommen. Zudem bewegt sich der Gesamtschuldenstand der Stadt mit ihren Eigenbetrieben auf 50 Mio. Euro zu. Trotz Rekordergebnis kein Grund zum Feiern.

Für die FDP Fraktion bleiben viele weitere spannende Themen in und für Remseck auf der Agenda. Die Stadtgesellschaft bedarf engagierter Menschen, sei es in Verbänden, Vereinen, Nachbarschaftshilfe, Ehrenamt. Wir bedanken uns bei allen, die die Stadtgesellschaft am Laufen halten, sei es ehrenamtlich oder berufsbedingt. Danke den Einwohnerinnen und Einwohnern, die uns mit ihren Anregungen und Ideen unterstützt haben. Die FDP Fraktion bleibt engagierter und aufgabenkritischer Begleiter und Mitstreiter zum Wohle Remsecks.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

(Sperrfrist 25.05.2023 - 18.30 Uhr - es gilt das gesprochene Wort)  
Freie Demokraten Fraktion Remseck

Gustav Bohnert  
Fraktionsvorsitzender

Kai Buschmann

Reiner Münster

Armando G. Mora Estrada

<b>Stadträte:</b>	Gustav Bohnert (Tel. 43192), Kai Buschmann (Tel. 871896), Armando G. Mora Estrada (Tel. 860170) Reiner Münster (Tel: 89580)
<b>Anschrift:</b>	Fraktionsvorsitzender Gustav Bohnert, Poppenweiler Str. 6, 71686 Remseck-Hochdorf, email: <a href="mailto:gustav.bohnert@fdp-remseck.de">gustav.bohnert@fdp-remseck.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:wir-tun-was@fdp-remseck.de">wir-tun-was@fdp-remseck.de</a> <b>Internet:</b> <a href="http://www.fdp-remseck.de">www.fdp-remseck.de</a> <b>Facebook:</b> <a href="https://www.facebook.com/fdpremseck">https://www.facebook.com/fdpremseck</a>